

**Zusammenfassung der Merkmale von *Kuehneromyces mutabilis* und *Galerina marginata***

	<b><i>Kuehneromyces mutabilis</i></b>	<b><i>Galerina marginata</i></b>
<u>Hut:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20-50 (70) mm Durchmesser [1]</li> <li>- 30-80 mm Durchmesser [2]</li> <li>- 20-60 mm Durchmesser [3]</li> <li>- 50-80 mm Durchmesser [4]</li>   <li>- Rand heruntergebogen, schwach gerieft, jung mit angedrückten Velumflocken [1]</li> <li>- Rand schwach gerieft, jung mit angedrückten Velumresten [2]</li> <li>- Rand keine Angabe [3]</li> <li>- Rand keine Angabe [4]</li>   <li>- Oberfläche glatt, matt, hygrophan(1), feucht gelbbraun, zimtbraun, beim Trocknen von der Mitte her konzentrisch heller werdend, ockerbraun bis orangeocker, Mitte etwas dunkler, vielfach mit deutlich abgegrenzter Zone gegen den dunklen Randbereich [1]</li> <li>- Oberfläche kahl, glatt, glänzend, hygrophan, fühlt sich fettig an, feucht gelbbraun bis zimtbraun mit dunklerer Randzone, bei Trockenheit hellgelb-honiggelb [2]</li> <li>- olivgelblich, ocker- bis rötlichbräunlich, hygrophan, vom Scheitel her ausblassend und lange mit dunklerem, durchwässerten Rand, Huthaut trocken, kahl oder feinflockig [3]</li> <li>- stark hygrophan; anfangs zimtbraun, dann von der Mitte her ockergrau ausblassend [4]</li>   <li>- jung konvex bis kegelig, später abgeflacht, bisweilen mit stumpfem Buckel oder schwach eingedellt [1]</li> <li>- gewölbt, alt flach ausgebreitet, stumpf gebuckelt [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- konvex [4]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 15-25 (40) mm Durchmesser [1]</li> <li>- 15-40 mm Durchmesser [2]</li> <li>- 10-50 mm Durchmesser [3]</li> <li>- 40-80 mm Durchmesser [4]</li>   <li>- Rand glatt und scharf, feucht oft etwas gerieft [1]</li> <li>- [...] mit fein gerieftem Rand [2]</li> <li>- Rand manchmal mit flüchtigen Velumresten [3]</li> <li>- Rand gerieft [4]</li>   <li>- Oberfläche glatt, matt bis etwas glänzend, hygrophan, feucht rötlich bis ockerbraun, trocken gelbocker [1]</li> <li>- Oberfläche hygrophan, feucht honigbraun-ockerbraun [...], klebrig-schmierig, bei Trockenheit von der Mitte her gelbbraun ausblassend [2]</li> <li>- ockerbräunlich, bernsteinfarben bis rötlichbraun, bei trockener Witterung hellocker, am Standort oft zweifarbig [3]</li> <li>- mittelbraun, beim Trocknen ockerlich ausblassend [4]</li>   <li>- jung halbkugelig, später konvex bis abgeflacht und mit stumpfem Buckel [1]</li> <li>- anfangs halbkugelig-glockig, später gewölbt bis flach ausgebreitet, bisweilen mit kleinem Buckel [2]</li> <li>- Form halbkugelig, flach-konvex oder glockig [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li> </ul>

<p><u>Lamellen:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jung hellocker, später ocker bis dunkelbraun [1]</li> <li>- erst hellbraun, alt rostbraun-dunkelbraun [2]</li> <li>- fleisch- bis rostbräunlich [3]</li> <li>- fuchsigbraun [4]</li>   <li>- am Stiel breit angewachsen und mit Zahn herablaufend [1]</li> <li>- am Stiel breit angewachsen, etwas herablaufend [2]</li> <li>- breit angewachsen [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li>   <li>- breit [1]</li> <li>- dünn, gedrängt [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li>   <li>- Schneiden glatt [1]</li> <li>- keine Angabe [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jung hellocker, später rötlichbraun [1]</li> <li>- hellbraun-zimtbraun, alt rostbraun [2]</li> <li>- gelblich bis rostbräunlich [3]</li> <li>- ockerlich bis fuchsigbraun [4]</li>   <li>- breit am Stiel angewachsen bis etwas herablaufend [1]</li> <li>- am Stiel angeheftet bis leicht herablaufend [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li>   <li>- breit [1]</li> <li>- schmal, gedrängt [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- schmal [4]</li>   <li>- Schneiden fein weiss-flockig [1]</li> <li>- keine Angabe [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- keine Angabe [4]</li> </ul>
<p><u>Stiel:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30-70 x 2 bis 7 mm [1]</li> <li>- 3-8 cm lang, bis 6 mm breit [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- 50 x 5 mm [4]</li>   <li>- Oberfläche an der Stielspitze mit aufsteigendem, hängendem, faserhäutigen und vergänglichem Ring, dieser meist braun durch Sporenpulver [1]</li> <li>- Ring braun, klein vergänglich [2]</li> <li>- häutig beringt [3]</li> <li>- Ring häutig [4]</li>   <li>- darüber [über dem Ring] hell cremefarben, schwach längsfaserig, <b>darunter auf ockerfarbenen Grund braun sparrig-schuppig</b>, gegen Basis zunehmend dunkelbraun werdend, längsfaserig [1]</li> <li>- <b>mit feinen, sparrigen, dunkelbraunen Schüppchen</b>; Basis dunkelbraun [2]</li> <li>- Stiel blaß gelblich, im unteren Teil zunehmend bräunlich, [...] <b>unterhalb des Ringes schuppig-flockig</b> [3]</li> <li>- <b>unterhalb des [...] Rings häutig schuppig</b> [4]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30-50 (70) x 1,5-6 mm [1]</li> <li>- 20-70 mm lang [2]</li> <li>- keine Angabe [3]</li> <li>- 40-70 x 7 mm [4]</li>   <li>- Ring faserig bis häutig, hängend, weisslich aber durch Sporenstaub meistens rotbraun getönt, vergänglich [1]</li> <li>- Ring hängend, dünn, häutig, flüchtig [2]</li> <li>- mit häutigem Ring [3]-</li> <li>- Ring häutig [4]</li>   <li>- <b>Oberfläche über dem Ring auf ockerlichem Grund weisslich bereift, darunter auf braunem Grund weisslich überfasert</b> [1]</li> <li>- ockerbraun, alt meist dunkler. [...] <b>Stiel darunter [unter dem Ring] weißlich überfasert, ohne Schüppchen</b> [2]</li> <li>- Stiel erst wie der Hut gefärbt, im Alter meist dunkler, [...] <b>unterhalb (unter dem Ring) blaß überfasert</b> [3]</li> <li>- <b>auf +- gleichfarbendem Grund silbrig-weißlich überfasert</b> [4]</li> </ul>

<u>Fleisch:</u>	- cremefarben [1] - im Hut gelblich [2] - keine Angabe [3] - blass [4]	- hellocker bis braun [1] - im Hut bräunlich, im Stiel dunkler [2] - keine Angabe [3] - +- gleichfarben [4]
<u>Geruch:</u>	- <b>pilzartig</b> [1] - <b>angenehm würzig</b> [2] - keine Angabe [3] - keine Angabe [4]	- <b>Geruch mehlartig</b> [1] - <b>Geruch mehlartig</b> [2] - <b>Geruch beim Reiben schwach mehlartig</b> [3] - <b>Geruch mehlartig</b> [4]
<u>Geschmack:</u>	- mild, pilzartig [1] - mild, pilzartig [2] - keine Angabe [3] - keine Angabe [4]	- Geschmack mehlartig [1] - Geschmack mehlartig [2] - keine Angabe [3] - Geschmack mehlartig [4]  Anm.: Nicht probieren!
<u>Sporenpulver:</u>	- sepiabraun [1] - rostbraun [2] - tief rostbraun [3] - keine Angabe [4]	- rostbraun [1] - hellbraun [2] - keine Angabe [3] - keine Angabe [4]
<u>Vorkommen:</u>	- büschelig an morschen Laub- und Nadelholzstrünken oder am Boden liegenden Ästen von Laub- und Nadelholz aber auch an Wurzeln oder vergrabener Holz. Vorsommer bis Herbst. [1] - Mai bis Dezember in Büscheln häufig an Stümpfen von Laubholz, selten Nadelholz; in der gemäßigten Klimazone Europas weit verbreitet [2] - Mai bis November; meist an totem Laub-, selten Nadelholz, in vielzähligen Büscheln; häufig [3] - büschelig auf Stümpfen von Laub- und Nadelbäumen, Frühjahr bis Herbst; sehr häufig [4]	- Meist gesellig bis büschelig auf totem Nadelholz wie Strünken, Ästen, Wurzeln, Sägespänen, Sägemehl, vergrabener Holz usw. Sommer- Herbst. Häufig.*[1] - Juli bis November** einzeln oder in Büscheln auf morschem Nadel, seltener Laubholz.[2] - September bis November**, gewöhnlich an abgestorbenem Nadelholz (Kiefer, Fichte), an Stümpfen und liegenden Ästen, seltener an Laubholz, gesellig; relativ häufig [3] - büschelig auf totem Laub- und Nadelholz; ziemlich häufig, vor allem in montanen Gebieten Süddeutschlands [4]
<u>Sporen:</u>	- elliptisch, glatt, gelbbraun, mit Keimporus (2), 6-7,5 x 3,4-4,6 µm; Q: 1,5-1,9 [1] - 5,5-7,5 x 3,5-4,5 µm, elliptisch, glatt [2] - elliptisch, glatt, 6,5-8 x 3,5-4,5 µm [3] - um 7 x 4 µm, glatt bis sehr fein warzig [4]	- Sporen elliptisch bis eiförmig, mässig warzig, ockerfarben, einzelne Sporen schwach kalyptrat (3), mit Plage (4), 7,7-10,6 x 4,7-6,4 µm; Q: 1,4-1,9 [1] - 7,5-11 x 5-6,5 µm, mandelförmig, warzig [2] - feinwarzig, 7-10 x 4,5-6,5 µm [3] - 8-10 x 5-6 µm; mandelförmig [4]

#### Literatur:

- [1] Breitenbach/Kränzlin (Pilze der Schweiz), Band 4, ISBN (Deutsch): ISBN 3-85604-040-4  
[2] Hans E. Laux (Der große Kosmos Pilzfürer), ISBN 3-440-08457-4  
[3] Ewald Gerhardt (Der große BLV Pilzfürer für unterwegs), ISBN 3-405-15147-3  
[4] Marcel Bon (Pareys Buch der Pilze), ISBN-13: 978-3-440-09970-4, ISBN-10: 3-440-09970-9

#### Anmerkungen:

- (1) Alle Wörter, die in eckigen Klammern ([ ]) stehen, sind von mir ergänzt.  
(2) \*= Breitenbach/Kränzlin schreiben zu dem Vorkommen von *G. marginata* an Laubholz folgendes: „Sogenannte <<Marginata>>-Kollektionen sind angeblich schon auf Laubholz

*gefunden worden. Bei solchen Kollektionen könnte es sich um andere Galerina-Arten handeln.“*

\*\*= Laux und Gerhardt geben Erscheinungszeiten ab Juli bzw. September an. Das kann in die Irre führen, da ich heuer schon Kollektionen im April gefunden habe und die Art im Frühjahr schon häufig fruktifizieren kann.

- (3) Alle wichtigen makroskopischen Trennungsmerkmale dieser 2 Arten sind in der Tabelle fett geschrieben.

Erklärung von Fachausdrücken (Definitionen nach Breitenbach/Kränzling):

- (1) = hygrophan: Fruchtkörper, die bei Feuchtigkeitsverlust heller werden, bisweilen durch konzentrische Helligkeitszonen deutlich erkennbar.
- (2) = Keimporus: Eine hellere, verdünnte, bisweilen etwas abgeflachte Stelle der Sporenwand, meist gegenüber dem Apikulus (Anm. Gernot: Ausstülpung der Spore mit welcher sie mit dem Sterigma verbunden war), an der Spore später mit einer Keimhype auskeimend.